



Heute ist Krise. Aber wie sieht die Zukunft aus? Podiumsdiskussion mit Frank Hantke, Romuald Wojtkowiak, Bernward Budde, Herta Mayer und Olivier Höbel.

Stärker werden mit Europa

SOZIALE STANDARDS SETZEN

Die Metallbranche kämpft gegen die Krise. Metallgewerkschafter aus Polen, Ungarn und der Bundesrepublik tauschten sich auf einer Konferenz in Berlin aus, worauf es jetzt ankommt. Das Ergebnis: Mitbestimmung und soziale Standards müssen verteidigt und ausgebaut werden.

Deutschland, Polen, Ungarn: In der Wirtschaftskrise sehen sich Gewerkschaften überall mit einer Aufweichung tariflicher und sozialer Standards konfrontiert. »Die Arbeitswelt wird wieder unsicherer, gewerkschaftlicher Schutz notwendiger«, sagte Frank Hantke, der viele Jahre für die Friedrich-Ebert-Stiftung in Osteuropa war. Seine These: »Wir stehen an vielen Stellen heute wieder da, wo wir vor 100 Jahren schon einmal waren.« Die im vorigen Jahrhundert errungenen nationalen Regelungen stießen in der globalisierten Welt an ihre Grenzen.

Kollegen aus Polen und Ungarn berichteten über ihre Probleme, die unseren sehr ähneln: Junge Menschen schaffen nur schwer den Einstieg in den Arbeitsmarkt. Aufbreiter Front wird die Tarifautonomie angegriffen. Immer mehr Menschen können

von ihrer Arbeit nicht leben. Die Belegschaften werden kleiner und bunter: Neben vollbeschäftigten Kräften arbeiten Praktikanten, Leiharbeiter und Niedriglöhner.

Piotr Glodzki von MAN Poznan berichtete: »Wir haben 50 Prozent prekär beschäftigte junge Leute im Werk, die sprechen wir mit neuen Ideen an.« Herta Mayer von der ungarischen Metallgewerkschaft VASAS sagte: »Wir müssen die neuen Kommunika-

tionsmittel und -wege nutzen, um Jugendliche anzusprechen.« Olivier Höbel, Bezirksleiter der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen, betonte: »Eine konsequente Interessenvertretung lohnt sich. Bei uns wächst jetzt das dritte Jahr in Folge die Zahl der jungen Mitglieder überproportional.« Auch aus den Reihen der Leiharbeitskräfte gebe es viele neue Mitglieder, weil diese sich von der IG Metall vertreten fühlten. ■



GEMEINSAME TRAUER UM POLENS TRAGISCHEN VERLUST

Polens Fahne mit schwarzem Flor: Das tragische Flugzeugunglück, bei dem der Präsident und weitere 95 führende Persönlichkeiten unseres Nachbarlandes starben, überschattete die Konferenz in Berlin. Deutsche und ungarische Metaller sagten: Wir trauern mit euch.



Pfingstcamp 2010 vom 21. bis 24. Mai

Ihr wollt hin? Ihr fahrt hin – zum diesjährigen Pfingstcamp der IG Metall in Glauzig, Sachsen-Anhalt. Es gibt dort: Live-Musikbands, Sport und Spiele sowie Workshops mit Erste-Hilfe-Kurs, Kommando Berufsschule, Feuer-spucken und einem Kurs »Dorifbolledig uff Säggsch« (Tarifpolitik auf Sächsisch). Eine offene Bühne lädt ein zum Singen, Tanzen, Rezitieren. Was noch wichtig ist: Essen und Trinken sind frei. Ihr bringt mit: Zelt, Schlafsack, Isomatte, Besteck, Tasse und Teller. Nicht mitbringen: Eigenen Alkohol (gibt es dort zu fairem Preis). Vollzeitjobber zahlen 35 Euro, alle anderen 20. Anmeldung bei den Jugendsekretären vor Ort oder im Internet. ■

Mehr Informationen:
 www.igm-pfingsten.de



Pfingstcamp 2009: Spaß und Diskussionen der Jugend-Metall

Neues Team an der Spitze der DGB-Jugend

Bei der Neuwahl des DGB-Bezirksjugendausschusses Berlin-Brandenburg erhielten sie die meisten Stimmen: **Stephanie Boldt** (Verdi), **Florian Witte** (Transnet) und **André Baudach** (Gewerkschaft der Polizei). Wir gratulieren. ■

Mehr Informationen:
 www.dgb-jugend-bb.de

Saxas: Unkündbare kündigen?

Werdauer Firma will gesamten Betriebsrat rabiät loswerden.

»Mitbestimmungsfreie Zone« werden – davon träumt man in der Chefetage von Saxas Werdau. Metallerinnen und Metaller rüttelten sie wach: Mit lautem Pfeifkonzert protestierten die Beschäftigten des 100-Mann-Betriebs gemeinsam mit vielen Betriebsräten aus der Region Mitte März in Werdau, weil der Nutzfahrzeughersteller allen Mitgliedern des Betriebsrats und dem Ersatzmann fristlos gekündigt hatte. Als Grund gab das Unternehmen an, der Betriebsfrieden sei »massiv gestört«, weil die leitenden Angestellten nicht mehr mit dem Betriebsrat zusammenarbeiten könnten. Ein Verhandlungstermin vor dem Zwickauer Arbeitsgericht am 13. April



wurde auf den 17. Mai verschoben. »Hinter der rabiäten Politik von Saxas steckt eine Anwaltskanzlei, die bundesweit damit wirbt, die Kündigung von Unkündbaren durchzusetzen«, vermutet Thomas Knabel, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Zwickau. »Wir erwägen wegen Behinderung der Betriebsratswahlen und des Betriebsrats Strafanzeige gegen Saxas«, sagt er. »Es geht nicht nur um Mitbestimmungsrechte«, sagt der Betriebsratsvorsitzende Jens Kasten. Für ihn ist die Sache klar: Langjährige Mitarbeiter, die den Chefs nicht passen, sollten aus dem Werk gedrängt und durch Leiharbeitskräfte ersetzt werden. »Das lehnen wir ab.« ■

Arbeitnehmer zu Untertanen?

Eine Antwort der Regierung auf eine Anfrage der Bundestagsfraktion der Linken lautet: Nur noch jede dritte offene Stelle ist ein regulärer sozialversicherungspflichtiger Vollzeitjob. Zwei Drittel werden als Teilzeit- oder Leiharbeitsstelle oder beides angeboten. Die Gefahr: Solche Arbeitsverträge machen Arbeitnehmer wieder zu Unter-

tanen. Denn wer auf Anschlussbeschäftigung hofft, verzichtet eher auf die Bezahlung von Überstunden, legt weniger Wert auf demokratische Rechte, zögert stärker, den Betriebsrat zu konsultieren oder für diesen zu kandidieren. Fazit: Eine anhaltende Unternehmenstrategie zu Teilzeit und Leiharbeit frisst die Demokratie im Betrieb auf. ■

1. Jugendforum der IG Metall

52 junge Metaller, vier hochkarätige Workshops, ein Seminar und viel Spaß – das waren die Zutaten des 1. Jugendforums unseres IG Metall-Bezirks im April in Berlin-Pichelssee. »Neu war: Alle Workshops wurden von unseren eigenen Teamern geleitet«, freute sich

der Bezirksjugendsekretär Lars Buchholz. Im Seminar wurden neue Teamer für den Einsatz bei der Berufsschultour ausgebildet. »Die Nachfrage aus Schulen und Oberstufenzentren ist so groß, dass wir mehr Leute brauchen, die den Projektunterricht machen«, sagt Buchholz. ■

Lehrstelle gesucht?

Klick zur Kammer lohnt

Für Brandenburger auf Lehrstellensuche könnte sich ein Blick auf die Internetseite der Potsdamer Handwerkskammer lohnen. Mitte April wurden dort mehr als 600 offene Lehrstellen angeboten, etwa für die Ausbildung zum Elektroniker, Kfz-Mechatroniker oder Metallbauer. ■

Mehr Informationen:
 www.hwk-potsdam.de

Stundenlohn: 16,87 Euro

Sachsens Arbeitnehmer hatten 2009 im Schnitt einen Stundenlohn von 16,87 Euro brutto, teilte das Statistische Landesamt mit. Den höchsten Stundenverdienst im Freistaat zahlten 2009 öffentliche und private Dienstleister. Der Brutto-Stundenlohn betrug 2009 im Bundesdurchschnitt 21,12 Euro. ■

Tarif-Fachtagung

»Gute Arbeit in Zeiten der Krise« ist das Thema einer Fachtagung, zu der die IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen am 11. Juni nach Potsdam einlädt. Gast ist Helga Schwitzer, IG Metall-Vorstandsmitglied für Tarifpolitik. ■

Mehr Informationen:
 www.igmetall-bbs.de

Impressum

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon 030-25 37 50-23, Fax 030-25 37 50-25, E-Mail: Marlis.Dahne@igmetall.de

Homepage:
 www.igmetall-bbs.de
 Verantwortlich: Olivier Höbel
 Redaktion: Marlis Dahne

Gedenken an NS-Opfer

Es ist Tradition in der Berliner IG Metall, an den Widerstand der Gewerkschaften gegen den Faschismus zu erinnern. So arbeiten auch Metallerinnen und Metallern in Tempelhof und der VVN/BdA zusammen. Mit einem gemeinsamen Projekt soll auf den Widerstand in den ehemaligen Askania-Werken in Alt-Mariendorf aufmerksam gemacht werden, in denen kriegswichtige Instrumente produziert wurden. Dort gab es 1943/1944 eine Widerstandsgruppe von NS-Gegnern mit etwa 40 Mitgliedern. Sie hielten Kontakt zu Zwangsarbeitern aus Frankreich und der ehemaligen Sowjetunion. Sie sammelten für die Zwangsarbeiter Lebensmittel, Medikamente sowie Kleidung und informierten über den Kriegsverlauf. Ermittlungen der Gestapo führten zu Verhaftungen und Hinrichtungen.

An die Mitglieder der »Askania-Betriebsgruppe« soll künftig eine Gedenktafel am ehemaligen Standort des Betriebes in der Ringstraße erinnern. Die Initiativgruppe freut sich über Hinweise und Mitarbeit. Ansprechpartner: Rüdiger Lötzer, Telefon 25387-147.

Achtung: Am Freitag, dem 14. Mai, ist die Verwaltungsstelle geschlossen. Wir bitten um Verständnis und Berücksichtigung.

Impressum

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
Telefon: 030 – 253 87-147
Fax: 030 – 25 387-200
E-Mail: berlin@igmetall.de

Internet:
► www.berlin.igmetall.de
Redaktion: Klaus Abel
(verantwortlich)

Elektromotor für Berlin

ERFOLGREICH DEN STANDORT ENTWICKLT

Unseren doppelten Glückwunsch: Zur Wiederwahl als Betriebsratsvorsitzende und zum Erfolg, dass die Produktion des Mercedes-Elektromotors nach Berlin kommt. Wie habt ihr das geschafft?

Wir haben schon lange die Forderung gestellt, dass im Werk Berlin mit 2800 Beschäftigten zukunftsorientierte Technologien und Arbeitsplätze entstehen müssen. Wir sind als Motoren- und Komponentenstandort gut aufgestellt und verfügen über das erforderliche Know-how für derartige Technologien. Wir haben mit allen Verantwortlichen des Mercedes-Vorstands über die Stärken des Standorts Berlin diskutiert, um hier einen Fuß in die Tür zu bekommen. Dabei haben

Interview mit Ute Hass, Betriebsratsvorsitzende bei Mercedes-Benz, Werk Berlin.



Ute Hass

wir die Entwicklungskompetenz und die über 100-jährige Tradition unseres Werkes, zu der auch der Elektromotor gehört, in den Vordergrund gerückt. Bereits 1898 wurde in Marienfelde das erste Elektrofahrzeug vorgestellt.

Welche Forderungen hatte die Unternehmensleitung?

Sie forderte für eine Entscheidung zugunsten Berlins Beiträge zur Kostensenkung und wollte für den Elektromotor eine spezielle GmbH gründen. Wir haben hierüber mit unseren IG Metall-Vertrauensleuten diskutiert und waren uns mehrheitlich einig, dass wir die Gründung einer GmbH mit Konditionen weit unter den Daim-

ler-Standards auf jeden Fall verhindern wollen. Wir haben uns dann entschieden, eine Betriebsvereinbarung zur Wettbewerbsfähigkeit des Werkes Berlin abzuschließen. Diese Vereinbarung war letztlich der entscheidende Punkt, um eine positive Entscheidung für unseren Standort und unsere Arbeitsplätze zu erreichen.

Was bedeutet diese Entscheidung für die weitere Entwicklung?

Wir haben einen entscheidenden Schritt in Richtung strategischer Produkte und damit sicherer Arbeitsplätze getan. Wir werden jetzt die Umsetzung begleiten und weiter daran arbeiten, neue Produkte nach Berlin zu holen. ■

IG Metall klar vorn

Erste Ergebnisse der Betriebsratswahlen 2010

Bei den diesjährigen Betriebsratswahlen zeigen die bereits vorliegenden Ergebnisse einen klaren Trend zugunsten der Kandidatinnen und Kandidaten der IG Metall. In der BMW-Motorradfabrik errangen alle 19 Mandate IG Metall-Mitglieder. Auch im Siemens-Dynamowerk gehören alle elf gewählten Betriebsratsmitglieder der IG Metall an. Die Wahlbeteiligung lag hier mit 75 Prozent erfreulich hoch. Bei Siemens-Mobility wurde mit der Zusammenlegung eines großen Teils des ehemaligen SD-Betriebes eine Persönlichkeitswahl organisiert. Alle Betriebsratsmandate errangen IG Metall-Mitglieder aus beiden Betrieben.

Bei Procter & Gamble Manufacturing Berlin (ehemals Gillette) haben sich die Beschäftigten in einer Persönlichkeitswahl entschieden, alle 13 Betriebsratsmandate an Mitglieder der IG Metall zu vergeben. Auch in kleinen und mittleren

Betrieben konnten die guten Ergebnisse für die IG Metall aus den Wahlen 2006 wiederholt und häufig noch verbessert werden. Bei Stadler holten die Kandidatinnen und Kandidaten der IG Metall alle elf, bei Hasse & Wrede alle sieben, bei Ferroplast und Alu-Druckguss jeweils alle fünf Mandate. Bei Viessmann gab es erstmals eine Listenwahl. Hier war die IG Metall mit sechs von neun Mandanten erfolgreich. Besonders erfreulich war die Wahlbeteiligung mit 88 Prozent. Bei der Bohn Gesellschaft für mechanische Fertigung mbH wählten die Beschäftigten erstmals einen Betriebsrat. Zwei der drei Mandate errang die IG Metall. ■

Heute schon informiert?
Den Kontakt zur IG Metall Berlin, eine Fülle von Infos, Terminen und Neuigkeiten gibt's unter der folgenden Internet-Adresse:

www.berlin.igmetall.de

TERMINE

Rentenberatung und -anträge

■ **4., 11., 18. und 25. Mai, 16 bis 18 Uhr**, IG Metall-Haus, Raum E 05, Bernd Dimmey, Versichertenberater. Termine bitte unter Telefon 31807860 abstimmen.

Seniorinnen und Senioren

■ **Dienstag, 18. Mai**, Mitgliedertreffen zur Wanderung Havelweg Potsdam-Klein Glienicke. Anmeldung: 3. Mai, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 112, Telefon 25387-110.

■ **Donnerstag, 17. Juni**, Fahrt zum Modemuseum Meyenburg und Kloster zum Heiligengrabe. Anmeldung: 10. Mai, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 112, Telefon 25387-110.

■ **Mittwoch, 19. Mai, 10 bis 12 Uhr**, Infos zu Renten- und Sozialfragen, IG Metall-Haus, Raum 112.

Erstmals Betriebsratswahl bei Vormann

ERFOLGREICHE URWAHL

Erstmals gab es beim Beschlägerhersteller Vormann GmbH in Elsterwerda Betriebsratswahlen. Die IG Metall ist im Betriebsrat mehrheitlich vertreten.

Unter sehr großer Beteiligung der Beschäftigten haben sich neun Kolleginnen und Kollegen zur Wahl gestellt, von denen zwei Frauen und drei Männer in das neue BR-Gremium entsandt wurden. Unter der Führung des Metallers Jens Dietrich ging ein entscheidender Schub von drei Beschäftigten zur Einleitung einer Urwahl aus. Die Wahl zum Wahlvorstand, deren Ersts Schulung und

die regelmäßige Beratung ist von Anfang an durch die IG Metall-Verwaltungsstelle begleitet und abgesichert worden.

Im Betriebsrat werden nun die ersten Schritte hin zu einer starken Interessenvertretung beraten und beschlossen. Mit einer ersten Tagesschulung wollen wir auf die Grundlagen der Betriebsverfassung hinweisen. Hintergrund zur Wahlinitiative waren letztlich

die Geschehnisse im Rahmen der Produktionseinstellung am Standort Ennepethal und des damit verbundenen Personalabbaus sowie die Verlagerung der Produktion nach Elsterwerda. Daraufhin hat die Belegschaft rechtzeitig reagiert und die Grundlagen für mitbestimmungsrechtliche Instrumente im Betrieb gelegt.

Wir wünschen ihnen dazu viel Erfolg. ■



Aktion zur BR-Wahl im Gewerbegebiet in Herzberg

TERMINE

■ 5. Mai, Cottbus

Beratung durch ACOL für Erwerbslose im Büro der IG Metall Cottbus

■ 19. Mai, Finsterwalde

Gewerkschaftlicher Erwerbslosenarbeitskreis

■ 18. Mai,

JAV-Tagesschulung

■ 20. Mai, Großräschen

Betriebsratsschulung mit Rechtsanwältin Hoffmann

■ 9. Juni, Großräschen

Gemeinsame Delegiertenversammlung

Aktion am Tag der Entgeltgleichheit

»Gleicher Lohn für gleiche Arbeit«: Equal Pay Day in Cottbusser Innenstadt

Frauen verdienen in Deutschland durchschnittlich 23 Prozent weniger als Männer. Damit ist Deutschland eines der Schlusslichter im europäischen Vergleich.

Ein ähnliches Problem bei der Ungleichbehandlung gilt für Leiharbeiter. Diese werden zumeist als Arbeitnehmer Zweiter Klasse behandelt. Sie verdienen für dieselben Tätigkeiten wie Stammbeschäftigte bis zu 40 Prozent weniger.

Die Forderung »Gleicher Lohn für gleiche Arbeit« ist in Deutschland nach wie vor nicht



Aktionstag in Cottbusser Innenstadt

eingelöst. Um auf diese Unterschiede aufmerksam zu machen und zu mobilisieren, gibt es seit 2008 auch in Deutschland den Equal Pay Day – den Tag der Entgeltgleichheit und Lohngerechtig-

keit. In diesem Jahr gab es bundesweit am 26. März vielfältige Aktionen und Veranstaltungen zu diesem Thema. Auch die Cottbusser Frauen und die IG Metall beteiligten sich aktiv an diesem Tag. In der Zeit zwischen 11 und 13

Uhr machten Frauen aus Frauenvereinen, Parteien und Gewerkschaften mit einem Informationsstand in der Spremberger Straße, Ecke Altmarkt mobil gegen die Ungerechtigkeit beim Entgelt. ■

Seminar: Das Einmaleins des Erbrechts

Wichtiges regeln, wenn das Leben am schönsten ist und das Erbe noch in weiter Ferne liegt.

Erstmals können wir unseren Mitgliedern einen ganz besonderen Service bieten. Rechtsanwältin Margarete Hoffmann bietet exklusiv nur für uns ein Seminar im Erbrecht an. Es soll praktische Hinweise über die Gestaltungsmöglichkeiten durch Testament, Erbvertrag, Verfügung unter Lebenden, Schenkung und vieles

andere mehr geben. Es erfolgt auch ein erster Überblick über die Grundzüge des Erbrechts. Fragen sind ausdrücklich erwünscht.

Das Erbrecht-Seminar ist am 20. Mai 2010 um 18 Uhr. Anmeldungen sind über unsere Büros vorzunehmen. Der Veranstaltungsort wird bei der Anmeldung mitgeteilt. ■

MELDUNG

Rechtsberatung

In der 21. Kalenderwoche ist die Rechtsberatung in der Verwaltungsstelle Südbrandenburg nicht am Dienstag sondern erst am Mittwoch, 26. Mai, in der Zeit von 10 bis 15 Uhr.

Impressum

IG Metall Südbrandenburg
Leipziger Straße 8–12
03238 Finsterwalde
Telefon 0 35 31 – 50 78 78-0

IG Metall Cottbus
Ostrower Platz 20
03046 Cottbus
Telefon 03 55 – 38 0 58-0

Redaktion: Ralf Köhler (verantwortlich), Gabi Eichner

ACHTUNG!

Neue Adresse

Die IG Metall Ostbrandenburg ist seit dem 8. April 2010 in neuen Büroräumen zu erreichen.

Unsere neue Anschrift lautet:

**IG Metall
Ostbrandenburg
Zehmeplatz 11
15230 Frankfurt/Oder**

Telefon 03 35 – 55 49 90
Fax 03 35 – 54 97 34

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag von
8 bis 12 und 13 bis 17 Uhr
Freitag
von 8 bis 12 Uhr

Rechtsberatung nur nach
telefonischer Vereinbarung.

TERMIN

Betriebsrätenetzwerk

■ 31. Mai um 9 Uhr in Eishüttenstadt zum Thema
»Die Rechte der Betriebsräte
bei der Personalplanung und
Bemessung – Teil 2.«



Impressum

IG Metall Ostbrandenburg
Zehmeplatz 11
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 03 35 – 55 49 90
Fax 03 35 – 54 97 34
E-Mail:
ostbrandenburg.igmetall.de
Internet:
www.ostbrandenburg.igmetall.de

Redaktion: Peter Ernsdorf
(verantwortlich)

Green Jobs und Gute Arbeit

DIE IG METALL IM FACHGESPRÄCH

Zu einem Fachgespräch hatte Elisabeth Schroedter MdEP (Grüne/EFA im EU Parlament) am 12. April 2010 im Informationsbüro des EU-Parlaments in Berlin eingeladen.

Unter dem Arbeitstitel »Green Jobs und Gute Arbeit« konnten zu zwei Themen Expertenwissen sowie Erfahrungen ausgetauscht und auch Forderungen diskutiert werden.

Der IG Metall-Vorstand, vertreten durch Angelika Thomas vom Ressort Innovations- und Technologiepolitik, und die IG Metall Ostbrandenburg waren unter anderem als Referenten eingeladen. Die Erfahrungen und aktuellen Beispiele des sozialen Dialogs in der ostdeutschen Solarbranche standen ebenso zur Diskussion wie die Anforderungen »Guter Arbeit in der Solarbranche« an die Politik.

Im EU-Parlament muss insbesondere von den Gewerkschaften und Betriebsräten eingefordert werden, dass in der Solarindustrie grundsätzlich prekäre Arbeit europaweit verurteilt und verhindert



Von links: Elisabeth Schroedter MdEP (Grüne/EFA im EU-Parlament), Peter Ernsdorf (Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostbrandenburg), Walter Krippendorf (IMU Institut)

wird. Gute Beispiele in den Solarunternehmen sollen gefördert und bekannt gemacht werden. Mitbestimmung auf Arbeitnehmerseite und Branchenverbände müssen schnell etabliert werden. Die Erfahrungen in Ostbrandenburg zeigen, dass es in Solarunternehmen mit Betriebsräten deutlich bessere soziale und gerechtere Bedingungen gibt. Gerade in Krisenzeiten müssen prekäre Beschäftigungsverhältnisse verhindert werden. Zukunftsfähig wird die Branche

nur sein, wenn die Unternehmen soziale Standards einhalten und die Beschäftigten sich organisieren und mit ihren Interessenvertretern im Dialog stehen.

Die Gewerkschaften begrüßen das notwendige Engagement des Europäischen Parlaments, das auch in Zukunft auf die Erfahrungen der Gewerkschaften zurückgreifen kann. Diese Chance sollten wir nutzen, damit nicht über unsere Köpfe hinweg Politik gemacht wird. ■

Gute Leistungen für gerechten Beitrag

Auch Rentner haben Anspruch auf die Leistungen der IG Metall.

Auch nach dem verdienten Eintritt in die Rente haben IG Metalller noch Leistungen von ihrer Gewerkschaft zu erwarten.

Kolleginnen und Kollegen, die im Rentenalter zum Beispiel mit der Rentenversicherungsan-

stalt oder mit der Krankenkasse Probleme haben, erhalten kostenlosen Rechtsschutz. Nicht vergessen sollte man, dass die private Unfallversicherung weiter besteht.

Wer Genaueres wissen will, wendet sich bitte an unsere Kolle-

ginnen in der Verwaltungsstelle. Voraussetzung ist in jedem Fall, dass der Beitrag der in der Satzung festgelegten Höhe entspricht. Beim Bezug von Rente beträgt er 0,5 Prozent der Rentenbruttobezüge. ■

Seminar zur Standortbestimmung

Die Gesundheitspolitik der Regierung wurde diskutiert.

Zwei Tage im April dienten den drei Arbeitskreisen für die Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit zur Standortbestimmung. Diskussions-schwerpunkt war die Auseinandersetzung mit der Gesundheitspo-

litik der schwarz-gelben Bundesregierung. Insbesondere die Stellungnahme der IG Metall für ein solidarisch finanziertes Gesundheitssystem half bei der Bewertung. Die Mitglieder der Arbeitskreise

wollen über die Bedeutung der geplanten Veränderungen in der Mitgliedschaft aufklären: Die neoliberale Politik ist arbeitnehmerfeindlich und führt zur Entsolidarisierung im Gesundheitswesen. Die Mitglieder wollen Widerstand gegen die neoliberale Politik organisieren. Dies soll fester Bestandteil der Arbeitsplanung sein. ■

AUSGEPLAUDERT

Von Manfred Ende

»Mehr Freiheit – weniger Staat«: Wer kennt nicht die Parole, zu deren Anhängern vorzugsweise Herr Westermarck gehört. Möglichst alles nach Marktgesichtspunkten privatisieren. Der Markt wird es regeln, so eine gebetsmühlenhaft vorgetragene These. Allerdings geschieht das nicht selten zugunsten derer, die rücksichtslos ihre Ellenbogen einsetzen. Das Wort vom Privateigentum, das verpflichtet, wirkt geradezu lächerlich in Anbetracht der Realitäten. Wen der Grundstückseigentümer, deren Gärten bis an die Ufer der Potsdamer Seen reichen, interessiert zum Beispiel die Forderung der Bürger nach Zugang zu den Wanderwegen um die Seen für jedermann? Barrikaden werden errichtet, um dem Besitzlosen deutlich zu machen, welchen Stellenwert das Wort »Eigentum« in unserer Gesellschaft besitzt. »Wenn ich ein Vöglein wär«, heißt es in einem Volksliedtext, aber kann man sicher sein, dass der Himmel nicht auch schon in Privatbesitz ist? Die Anhänger des Neoliberalismus, zu denen zweifellos Ökonomeprofessor Hans Werner Sinn gehört, möchten am liebsten alles privatisieren. Egal, ob Bildungsinstitutionen, Verkehrswege, Stadtwerke, Büchereien, Schwimmbäder, Theater, Gefängnisse oder den Nahverkehr. Da ließen sich in vielen Bereichen kräftig die Löhne senken, weil Tarifverträge, vorher mit der Stadt ausgehandelt, bei Privatbesitz nicht mehr gelten würden. Herr Sinn kann sich für Lady Thatchers rücksichtsloses Umkrempeln der britischen Wirtschaft begeistern, aber eine Gesellschaft darf sich nicht allein an wirtschaftlichen Komponenten orientieren, wenn dabei der Mensch auf der Strecke bleibt.

Betriebsratswahlen 2010

MIT HOHER BETEILIGUNG

Mit teilweise über 80 Prozent Wahlbeteiligung heben sich die Betriebsratswahlen in den beiden Verwaltungsstellen sehr deutlich von der Wahlmüdigkeit bei Kommunal- und Bundestagswahlen ab.

Inzwischen waren in über 40 Betrieben unserer beiden Verwaltungsstellen die BR-Wahlen. Eins wird deutlich: Betriebsrat, das bedeutet fast durchgehend auch IG Metall. Über 90 Prozent der Mitglieder der Betriebsräte tragen auch das Gewerkschaftsbuch in der Tasche. Die Beschäftigten haben damit jene gewählt, die in den letzten Jahren sehr engagiert für die Interessen der Belegschaften gestritten haben. Dies ist mit diesen Betriebsratswahlen anerkannt worden. So besteht der Betriebsrat der Hennigsdorfer Elektrostahlwerke ausschließlich aus IG Metall-Mitgliedern wie auch der Be-

triebsrat der ZF Getriebe GmbH in Brandenburg. In den meisten anderen Betrieben, wie Bombardier Transportation, Heidelberger Druckmaschinen, Brandenburger Elektrostahlwerke, besteht der neugewählte Betriebsrat ganz überwiegend aus engagierten Metallern.

Das ist auch ein Zeichen dafür, dass sich die IG Metall und die Betriebsräte gerade in diesen Krisenzeiten sehr engagiert für die Sicherung der Beschäftigung und der Standorte einsetzen. Noch bis Mai 2010 wird in unseren Betrieben gewählt. Schon jetzt ist sichtbar, und das freut uns besonders,

dass weitere Firmen erstmalig einen Betriebsrat gewählt haben wie die Firmen Infoterra und Delphi in Potsdam. Auch diese Entwicklung, gerade in kleineren Unternehmen Betriebsräte zu wählen, werden wir in diesem Jahr forcieren. Denn eines wird mit dieser Betriebsratswahl sehr deutlich: Nur mit Betriebsrat können die Interessen der Beschäftigten konkret vertreten werden.

Daher rufen wir alle Mitglieder und Beschäftigten aus den Betrieben auf, die noch keinen Betriebsrat haben, sich bei uns Rat und Tat für die erstmalige Betriebsratswahl zu holen. ■

Mitgliederversammlungen

Seniorengruppen diskutierten zukünftige Aufgaben

Traditionsgemäß waren im März und April 2010 die Mitgliederversammlungen der regionalen Seniorengruppen. Mit über 200 Teilnehmern, so viele wie noch nie, waren diese Versammlungen Ausdruck des hohen Interesses unserer Senioren an der aktuellen Entwicklung der IG Metall.

Die Diskussionen in Potsdam, Teltow, Brandenburg/Havel,

Hennigsdorf und Rathenow bezogen sich insbesondere auf die soziale Situation der Menschen wie die zunehmende Altersarmut und die soziale Ausgrenzung immer größerer Teile der Bevölkerung. Die Entwicklung der Renten für die nächste Generation, die nach Berechnung 2020 nur noch 600 Euro betragen, führten zu hitzigen Diskussionen. ■

MITGLIEDER-VERSAMMLUNG

Der Seniorenarbeitskreis »60Plus« der IG Metall-Regionalgruppe Brieselang, Falkensee, Nauen lädt am **6. Mai 2010, um 9.30 Uhr, in die Gaststätte »Sportklausen« Kegelbahn, Rotdornallee 1 in 14656 Brieselang** zu einer Mitgliederversammlung ein. Bitte den neuen Veranstaltungsort beachten.

Impressum

IG Metall Oranienburg,
Fontanesiedlung 13
16761 Hennigsdorf
Telefon 033 02 – 50 57 20
Fax 033 02 – 50 57 770
E-Mail:
oranienburg@igmetall.de
IG Metall Potsdam,
Breite Straße 9 A,
14467 Potsdam,
Telefon 03 31 – 20 08 150
Fax 03 31 – 20 08 15 15
E-Mail:
potsdam@igmetall.de

Redaktion: Bernd Thiele
(verantwortlich)

Richter zeigen Realitätssinn

Ein Arbeitsloser muss Arbeitslosengeld nicht zurückzahlen.

Das entschieden Sozialrichter. Der Arbeitslose hatte einen Steuerklassenwechsel gemeldet, die Agentur zahlte den alten Betrag weiter.

Im Urteil wurde die besondere Verantwortung der Behörde betont. Dieser Fall könnte für unseren Hartz IV-Kollegen von

Bedeutung sein, der eine Abfindung sofort anzeigte. Die Anrechnung als Einkommen erfolgte erst ein halbes Jahr später, nachdem er in gutem Glauben zur Erhaltung seiner Mobilität seinen uralten PKW durch einen alten ersetzt hatte. Der Fall befindet sich noch im Widerspruchverfahren. ■

Projektstart in der Jugendarbeit

Schon seit längerem ist Christian Schletze-Wischmann (Foto) mit unserer Jugendarbeit betraut. Der aus Vorpommern stammende Diplom-Politologe hat in den letzten zwölf Monaten das »Trainee-Programm« der IG Metall absolviert. Dieses ist ein Ausbildungsprogramm für Nachwuchsektäre.

Gewerkschaftssekretär ist kein Lehrberuf. Manche waren vorher Facharbeiter



Christian

oder Ingenieure, andere haben Jura oder Sozialwissenschaften studiert. Das Trainee-Programm ergänzt die Vorkenntnisse. Zum Beispiel:

Kenntnisse im Arbeits- und auch Sozialrecht, Menschen motivieren zu können, Gestaltung von Flugblättern und Internetseiten, Rhetorik und manches mehr. Gewerkschaftssekretär ist also ein vielseitiger Beruf. Um für Christian Schletze-Wischmann die Weiterbeschäftigung in unserer Region zu ermöglichen, hat unsere Verwaltungsstelle gemeinsam mit der Verwaltungsstelle Potsdam beim Vorstand der IG Metall ein dreijähriges Förderprojekt beantragt und genehmigt bekommen.

Danach soll er sich neben der Jugend auch um Betriebe kümmern, in denen es bisher keine oder nur schwache Arbeitnehmervertretungen gibt. Ferner soll er einen regelmäßigen Kontakt zu den Studentenvertretungen an den Fachhochschulen in Wildau und Brandenburg/Havel aufbauen.

Für dieses Projekt gilt, was für alle Gewerkschaftsarbeit gilt: Erfolgreich sind wir nur, wenn uns die Mitglieder unterstützen. ■

Ein Funke Hoffnung

EIN INVESTOR ZEIGT INTERESSE

Bei den insolventen Märkischen Büromöbelwerken Trebbin wurde inzwischen über einen Sozialplan verhandelt.

Der Insolvenzverwalter konnte immerhin zusagen, dass alle Kollegen bis zum 31. Juli im Arbeitsverhältnis bleiben und auch bezahlt werden.

Transfergesellschaft. Die Mittel dazu stammen aus dem Verkauf der westdeutschen Werke an den schwedischen Möbelhersteller Kinnarps. Ab dem 1. August soll eine sogenannte Transfergesellschaft die Belegschaft übernehmen, weiter qualifizieren und möglichst in neue Arbeit vermitteln. Bei Redaktionsschluss waren die Sozialplanverhandlungen noch nicht abgeschlossen: Jedoch ist die Lage nicht ganz so hoffnungslos wie bei manchen Insolvenzfällen, wo nur noch das Licht ausgemacht und der Schlüssel umgedreht wird.

Kurzarbeitergeld. Für die Zeit in der Transfergesellschaft zahlt das Arbeitsamt Kurzarbeitergeld. Dieses wird auf 80 Prozent des

Nettoverdienstes aufgestockt, beziehungsweise auf 85 Prozent bei Arbeitnehmern mit Kind.

Wer die Transfergesellschaft vor Ablauf von sechs Monaten verlässt, weil er Arbeit hat, soll 500 Euro je Monat erhalten.

Das ist alles nicht üppig, aber bei insolventen Betrieben gibt es oft gar nichts.

Für Arbeitsplatzerhalt. Für die IG Metall war stets die Weiterführung der Produktion das Hauptziel. Von Kinnarps ist dabei nichts zu erwarten, außer dass es Arbeitsplatzangebote für Minden in Westfalen gibt. Einige Kollegen haben auch unterschrieben.

Neuer Investor. Einigermaßen vielversprechend sind Gespräche mit einem osteuropäischen Möbelhersteller, der eine Produktion für einzelne Bauelemente sucht. Ob dies klappt und für wie viele, steht derzeit noch in den Sternen. ■

Einführungsschulung für »Neue«

Neu gewählte Betriebsräte bekommen einen Überblick.

In fast allen Betrieben ist die turnusmäßige Betriebsratswahl inzwischen abgeschlossen. Der allergrößte Teil der Gewählten ist Mitglied der IG Metall. Wer unorganisiert ist, wird schnell merken, dass man ohne Beratung und Rückendeckung einen schweren Stand hat. In einigen Betrieben haben aber auch die Arbeitgeber dafür gesorgt, dass ihnen nahestehende Kandidaten ins Rennen gehen. Letztlich entscheidet jede Belegschaft selbst, wie gut sie vertreten wird.

Für neu gewählte Betriebsratsmitglieder bieten wir eine Einführungsveranstaltung an am **Freitag, 7. Mai ab 9 Uhr im Hotel Großbeeren, Dorfaue 9.**

Hier soll ein grober Überblick über die Rechtsstellung des Betriebsrats nach dem Betriebsverfassungsgesetz gegeben werden.

Vertiefende Seminare bietet die IG Metall in ihrem Bildungsprogramm an.

Anmeldungen in der Verwaltungsstelle bei Katrin Jendry. Die Kosten trägt der Arbeitgeber. ■

1. MAI



**Gute Arbeit!
Gerechte Löhne!
Starker Sozialstaat!**

Das Motto des diesjährigen 1. Mai sagt im Prinzip schon alles, was wir brauchen. Von der Verwirklichung dieser gewerkschaftlichen Ziele sind wir durch die aktuelle Krise weiter weg als in den vergangenen Jahren. An drei Orten laden wir in unserer Region zu Maiveranstaltungen ein. Dort wird über unsere Forderungen gesprochen – aber auch das gesellige Zusammensein ist uns wichtig. Die zentrale Kundgebung für unsere Region ist in Potsdam.

10 Uhr: Demonstrationszug vom Platz der Einheit zum Luisenplatz

11 Uhr Kundgebung mit Christian Hoßbach, stellvertretender Landesvorsitzender des DGB, anschließend Unterhaltung mit Live-Musik.

Wie in den vergangenen Jahren gibt es auch eine Maifeier in Königs Wusterhausen und Luckenwalde.

■ **Königs Wusterhausen:**
Gelände der ehemaligen
Bau-Königs Wusterhausen
von 10 bis 13 Uhr

■ **Luckenwalde:**
Boulevard, ab 14 Uhr
Über eine rege Teilnahme
würden wir uns freuen.

Impressum

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstraße 2
14974 Ludwigsfelde
Telefon 033 78 – 80 49 17
Fax 033 78 – 80 49 19

Internet:
► www.ludwigsfelde.igmetall.de
Redaktion:
Hermann von Schuckmann
(verantwortlich)

TERMINE

■ BR-Tagung

Betriebsrätetagung am 3. Mai, 14 Uhr, Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7, in Chemnitz

■ OFA-Sitzung

Sitzungen des Ortsfrauen-ausschusses am 11. Mai, 17 Uhr, Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7, in Chemnitz

■ OJA-Sitzung

Sitzungen des Ortsjugend-ausschusses am 17. Mai, 17 Uhr, ZOB, Weststraße 8, in Chemnitz

■ Ortsvorstand

Sitzung des Ortsvorstandes am 27. Mai, 14 Uhr, Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7, in Chemnitz

IN KÜRZE

■ Sommer-Uni

Von 12. bis 16. Mai 2010 ist im Eurocamp in Besiny in Tschechien die 17. Sommer-Uni. Motto: »Kapitalismus ein Auslaufmodell«. Gewerkschafter aus Chemnitz und Göppingen-Geislingen diskutieren mit Wissenschaftlern. Ein breites Freizeitangebot rundet die Sommer-Uni ab.

■ BR-Seminar

Im Grundlagenseminar für Betriebsräte nach BetrVG Paragraf 37 Abs. 6 vom 17. bis 21. Mai in Schöneck sind noch einige Plätze frei. Weitere Informationen bei Monika Bunckenburg unter Telefon 03 71 – 6 66 03-30.

Impressum

IG Metall Chemnitz
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz
Telefon 03 71 – 666 03-0
Fax 03 71 – 666 03-60
E-Mail: chemnitz@igmetall.de

Internet:
► www.chemnitz.igmetall.de
Redaktion:
Mario John (verantwortlich)

Viele Mandate für Metaller

BETRIEBSRATS- WAHLEN 2010

Weit über die Hälfte der Betriebsratswahlen sind bereits in den ersten beiden Monaten des Wahlzeitraumes abgeschlossen. Die Mehrheit der Betriebsratssitze gehen an Metallerinnen und Metaller. Die Belegschaften honorieren das Engagement der betrieblichen Vertreter.

In vielen Firmen der Region sind die Betriebsratsgremien für die neue Amtszeit bereits konstituiert. Dabei ist nicht nur die Wahlbeteiligung gut. Auch die Zahl der Betriebsratssitze, die Metallerinnen und Metaller gewonnen haben, kann sich sehen lassen.

»Das ist ein ganzes Stück Bestätigung für unsere gute Arbeit mit den organisierten Betriebsräten und Belegschaften um sichere Jobs und gute Einkommen«, zeigt sich Gewerkschaftssekretär Ullrich Heim zufrieden.

In vielen Betrieben der Region haben die Metallerinnen und Metaller sogar alle Betriebsratsmandate gesichert. So sind im VW-Motorenwerk alle 15 Sitze an

Metallerinnen und Metaller gegangen. Ähnlich verhält es sich bei den Flender-Betrieben, ISE Hainichen, BGH Edelstahl Ludwig, Hörmann-Industrietechnik, Falke Strumpffabrik, RAL Chemnitz GmbH, UNION Werkzeugmaschinen GmbH, Oerlikon Barmag, Sälzer, Parker Hannifin Cylinder, Bahntechnik GmbH Brand-Erbisdorf, Henning Schmiedetechnik PSW und MRU Freiberg.

Auch in diesen Firmen sind alle Betriebsratssitze an Metallerinnen und Metaller gegangen.



»Unsere Beschäftigten haben unsere Kompetenz in vielen Sachen, insbesondere in Tariffragen, honoriert. Diese Kompetenz hat der Betriebsrat, weil uns die IG Metall unterstützt. Alle unsere Betriebsräte sind Mitglied«, berichtet stolz Dieter Hofmann, Betriebsratsvorsitzender der Hörmann-Industrietechnik GmbH. ■

Betriebsräte drücken die »Schulbank«

Neugewählte Interessenvertreter sind wissbegierig und voller Tatendrang.

Um das Grundhandwerkszeug der Betriebsratsarbeit kennen zu lernen, trafen sich neugewählte Betriebsräte aus Unternehmen der Chemnitzer Region eine Woche in Schöneck. »Nach diesem tollen Seminar ist das Betriebsverfassungsgesetz für mich kein Buch mehr mit sieben Siegeln. Jetzt habe ich

einen guten Überblick über meine Rechte, aber auch meine Pflichten als Betriebsrat«, freut sich Raimondo Dorn von der Firma FSG Automotive GmbH aus Oelsnitz. »Wir haben mal im Plenum, mal in Arbeitsgruppen gesessen. Und uns dabei viel selbst erarbeitet. Dadurch bleibt mehr vom Seminar-

stoff hängen.« »Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sehr wissbegierig und voller Tatendrang«, zeigt sich Birgit Albrecht, eine der beiden Teamer, erleichtert. »Wir haben unser Seminarziel erreicht. Denn am Ende war allen klar, dass sie Interessenvertreter der Belegschaft sind. ■

Das Motto lautet: Wir gehen vor

Tag der Arbeit – Kundgebung in Chemnitz und Freiberg

Wir demonstrieren am 1. Mai für gute Arbeit, gerechte Löhne und einen starken Sozialstaat. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer müssen endlich vorgehen – so lautet das Motto des DGB. In Chemnitz beginnt die Demonstra-

tion um 10 Uhr am »Nischel« und um 12 Uhr spricht Dr. Gregor Gysi MdB (Die Linke) auf dem Neumarkt. Auf dem Freiburger Obermarkt gibt es nach der Kundgebung ein buntes Familienfest. Beginn ist ebenfalls 10 Uhr. ■



TERMINE

Aktionskonferenz »Ohne uns seht ihr alt aus«

■ 5. Juni, 10 bis 15 Uhr,
in Leipzig

Diesmal steht die Frage der Generationengerechtigkeit aus der Perspektive der Jugendlichen im Vordergrund. Vertrauensleute und Jugendliche sind herzlich eingeladen.

Anmeldung an:
**IG Metall-Jugend
Dresden/Riesa:**

Manuela.Bergmann@
igmetall.de oder über die
Verwaltungsstellen

GEWONNEN

1. Volleyballturnier am 27. März

44 Jugendliche aus Dresden, Riesa und Bautzen haben in sechs Mannschaften voll geworben, um sich den Wanderpokal (eine vom Stahlwerk Gröditz gespendete Welle) zu erkämpfen. Am Ende haben wieder alt bekannte »Pappenheimer« das Rennen gemacht: Die Jungs der BGH Edelstahl Freital GmbH. Auf dem 2. Platz landeten die »Sternenkinder« der Mercedes Benz NL und der 3. Platz ging an die »Restposten«, eine gemischte Mannschaft dreier Betriebe.



**Siegermannschaft »Erste Wahl
– Edelstahl!«**

Bilanz zur Halbzeit

BETRIEBSRATS- WAHLEN

Nach dem Gesetz werden in Betrieben mit in der Regel mindestens fünf ständig wahlberechtigten Arbeitnehmern Betriebsräte gewählt.

Die regelmäßigen Betriebsratswahlen sind alle vier Jahre in der Zeit vom 1. März bis 31. Mai.

In mehr als einem Drittel der von der IG Metall Dresden und Riesa betreuten Betrieben wurde bereits gewählt (Stand bei Redaktionsschluss am 13. April). Bei den Betrieben mit über einhundert Beschäftigten liegt die Anzahl bei 53 Prozent. Erfreulich ist, dass auch wieder in Betrieben gewählt wird, die bisher keinen Betriebsrat hatten.

Kandidaten für die neu zu wählenden Betriebsräte gab es in den meisten Betrieben mehr als genug, dabei zeichnete sich der

beginnende Generationswechsel in vielen Betrieben ab. Die Wahlbeteiligung liegt zur Halbzeit im Durchschnitt bei 68 Prozent. Im VEM Sachsenwerk konnte die Wahlbeteiligung gegenüber der letzten Wahl vor vier Jahren um rund 20 Prozent auf über 88 Prozent gesteigert werden. Zwei Drittel der Wähler im Sachsenwerk haben den Metallerinnen und Metallern auf der Liste »IG Metall Sachsenwerk« ihre Stimme gegeben, was zu einer klaren Mehrheit von 8 zu 3 Plätzen im Betriebsrat geführt hat. Die CGM hat damit gegenüber der letzten Wahl zwei Plätze abgeben müssen.



Die neu gewählten Betriebsratsgremien haben sich bereits überwiegend konstituiert. Es zeichnet sich bei der Wahl der Vorsitzenden, der stellvertretenden Vorsitzenden und der freigestellten Betriebsräten ein gutes Ergebnis für die IG Metall ab. ■

Ich bin im Betriebsrat

Standpunkte nach der Wahl

Jörg Palme, BR-Vorsitzender EFW: »Die Wiederwahl in den Betriebsrat (BR) ist eine Anerkennung der geleisteten Arbeit der letzten vier Jahre und zeugt vom Vertrauen der Wählerinnen und Wähler. Wenn



Jörg Palme, BR-Vorsitzender EFW

man als Vorsitzender des Betriebsrats wieder gewählt wird, ist das ein Zeichen, dass die Richtung und die Arbeitsweise stimmen und man die Anerkennung der BR-Kolleginnen und Kollegen sowie dem Großteil der Belegschaft er-

hält. Ich werde deshalb und gerade deshalb mein Bestmögliches geben, um an diesen Erfolg anzuknüpfen, um den BR noch stärker in die Position zu bringen, ein ebenbürtiger Verhandlungspartner im Interesse unseres Standorts und meiner Kolleginnen und Kollegen zu sein.«

Thomas Bergmann, BR-Mitglied VEM Sachsenwerk: »Wir haben als IG Metall im Sachsenwerk in den vergangenen Jahren eine gute Interessenvertretung gemacht, und unsere Kolleginnen und Kollegen haben das bei der Wahl honoriert. Die Standortsicherung verlangt auch in Zukunft eine starke Truppe. Ich möchte meine Arbeitnehmerrechte nutzen, um unser Arbeitsumfeld aktiv mit gestalten zu können. Dazu gehört auch, dass wir unsere erreichten tariflichen Errungenschaften ausbauen. Als BR-Mitglied möchte ich für meine Kollegen kompetenter und verlässlicher Ansprechpartner sein.«



**Thomas Bergmann,
BR-Mitglied VEM Sachsenwerk**

**HABT IHR KEINEN –
WÄHLT EUCH EINEN**

Impressum

Kooperationsverwaltungs-
stellen IG Metall Dresden und
Riesa
Telefon Dresden
03 51 – 86 33 200
Telefon Riesa
035 25 – 73 01 21

Redaktion:
Willi Eisele (verantwortlich)

TERMINE

■ 6. Mai, 15 Uhr

Mitgliederversammlung
Begegnungsstätte ASB
Stötteritzer Straße 28
04317 Leipzig

■ 10. Mai, 14 Uhr

Kraftfahrerschulung Nord
Mütterbegegnungszentrum
der Stadt Leipzig
Klingenthalerstraße 14
04349 Leipzig

■ 17. Mai, 10 Uhr

Verkehrswacht der AGA
Verwaltungsstelle Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig

■ 17. Mai, 10 Uhr

Erwerbslosenfrühstück

■ 19. Mai, 14 Uhr

Mitgliederversammlung
Zentrum für Integration e.V.
Demmeringstraße 115
04177 Leipzig

IN KÜRZE

Betriebsratswahlen bei Heiterblick

■ Die Alten sind die Neuen.

Der neu gewählte Betriebsrat der Heiterblick GmbH hat sich konstituiert. Zum Vorsitzenden wurde Kollege Michael Schlachter wieder gewählt. Alle Betriebsratsmitglieder können bereits auf Erfolge bei der Wahrnehmung der Interessenvertretung der Beschäftigten verweisen. Durch ihr Engagement ist es gelungen, die Auftragslage zu stabilisieren und damit alle Arbeitsplätze zu sichern.



Der Heiterblick-Betriebsrat

Impressum

IG Metall Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig
Telefon 03 41 - 4 86 29-0

Redaktion: Sieglinde Merbitz
(verantwortlich)

Vertrauensleute qualifiziert

HÄUFIG GIBT ES KONFLIKTE UM URLAUBSFRAGEN

Im Rahmen unseres Vertrauensleutenetzwerks wurden die Kollegen im Urlaubsrecht geschult.

Alle reden vom Urlaub, in vielen Tarifverträgen gibt es Regelungen zum Urlaub und Urlaubsgeld. Wenn es dann aber soweit ist, bleiben viele Fragen offen.

Diese Fragen aus dem Bundesurlaubsgesetz, den Tarifverträgen und betrieblichen Regelungen waren Inhalt unseres Seminars.

Wie wird der Urlaub berechnet, wenn eine Teilzeiterkraft drei Tage in der Woche arbeitet? Was ist der Unterschied zwischen Werktagen und Arbeitstagen bei der Berechnung des Urlaubsanspruchs? Was ist mit Resturlaub

am Jahresende und was müssen der Betriebsrat und die Vertrauensleute wissen, wenn der Urlaub nicht bis zum 31. Dezember genommen werden kann? Wie ist das Urteil des Europäischen Gerichtshofs zu verstehen, dass kein Urlaub verfällt, wenn krankheitsbedingt nicht die Möglichkeit zur Inanspruchnahme besteht? Wird dann der Urlaub in Geld abgegolten?

Diese und viele weitere Fragen, Probleme und Lösungen waren Inhalt unseres Vertrauensleute-Netzwerk-Seminars. Im No-



Urlaubsfragen sind in der Praxis oft kompliziert

vember wird ein weiteres Seminar zum Arbeitsrecht III angeboten. Hier können sich die Vertrauensleute mit weiteren arbeitsrechtlichen Fragen auseinandersetzen. ■

Am 8. Mai 2010 stellen wir uns den Nazis in den Weg

65. Jahrestag der Befreiung von Faschismus und Krieg

Wenn es darum geht, sich den Nazis in Leipzig in den Weg zu stellen oder Veranstaltungen mit Nachhaltigkeit zu organisieren, wie Lesungen mit Wallraff oder Begegnungen mit Max Mannheimer, der Theresienstadt, Auschwitz, Dachau durchlebte, dann ist einer immer dabei: Frank Kimmerle vom Verein Erich-Zeigner-Haus und der Bürgerinitiative Lindenu-Plagwitz und langjähriges IG Me-

tall-Mitglied. Unter anderem auf seine Initiative hin hat sich zur Vorbereitung des 8. Mai ein Bündnis für Gewaltfreiheit, Weltoffenheit, für Zivilcourage und gegen Rechts zusammengefunden. Auch die IG Metall Leipzig gehört mit der IG Metall-Jugend diesem Bündnis an, das aufruft, sich am 8. Mai 2010 um 10 Uhr an einer etwas anderen Demo zu beteiligen. Sie beginnt am Kino Cineding,

führt über die Odermannstraße auf den Lindenauer Markt zu einer Kundgebung, wo unter anderem die vier Leipziger Bundestagsabgeordneten reden werden. Der Veranstaltungsort ist nicht zufällig gewählt. Vom NPD-Abgeordnetensitz in der Odermannstraße agieren die Neonazis. So soll dieser 8. Mai 2010 auch ein Protesttag gegen das Nazi-Zentrum in Lindenu sein. ■

Tariferfolg bei VW Automobile Leipzig GmbH

Sich in der IG Metall zu organisieren, lohnt sich.

Für die über 350 Beschäftigten wird ein zusätzliches Urlaubsgeld ab 2010 bis 2012 eingeführt. Die Sonderzahlung (Weihnachtsgeld) wird 2014 tarifliches Niveau erreichen. Beide Punkte waren Hauptforderungen der betrieblichen Tarifkommission. Außerdem wird es ab 2012 eine schrittweise Arbeitszeitverkürzung geben. Einzelheiten dazu werden ab 2011

verhandelt. Die Entgelte werden im Jahr 2010 um zwei Prozent steigen.

»Ein klarer Punktsieg und ein voller Erfolg für die IG Metall-Mitglieder bei der VW Automobile Leipzig GmbH«, sagt Mike Riemann, Vorsitzender des Betriebsrats und der IG Metall-Tarifkommission. »Ein Erfolg, der ohne die enorme Mitgliederent-

wicklung in den letzten Monaten nicht möglich gewesen wäre«, fügt Sieglinde Merbitz, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Leipzig, hinzu.

Der Betriebsrat der Volkswagen AG in Wolfsburg hat den IG Metall-Mitgliedern bei der VW Automobile Leipzig GmbH zu diesem Ergebnis in einem persönlichen Schreiben gratuliert. ■

Die Kündigung von Unkündbaren

**WIR WEHREN
UNS**

Mit großem Unverständnis, Fassungslosigkeit und Wut führen wir derzeit die Auseinandersetzungen bei der Saxas Nutzfahrzeuge Werdau AG und deren Tochterunternehmen, in dem ausgewiesene Persönlichkeiten der sächsischen Wirtschaft als Hauptakteure auftreten.

Namentlich hier: Bernd Voigt, Mitglied des Vorstands von Sachsenmetall, und Josi Blechschmidt, Vorstandsvorsitzende des Bildungswerks der sächsischen Wirtschaft. Beide sind Vorstandsmitglieder der Saxas Nutzfahrzeug AG.

Seit Jahren führt der Betriebsrat Auseinandersetzungen um grundsätzliche Mitbestimmungsrechte. Wir haben in der Vergangenheit stets versucht, den Konflikt in der Betriebsöffentlichkeit zu lösen, obwohl sich der Vorstand der Saxas Nutzfahrzeuge Werdau AG in der Vergangenheit jeder Kommunikation verweigert hat.

Seit Anfang des Jahres 2010 eskaliert die Auseinandersetzung nun aber vollständig, nachdem der Vorstand der Saxas Nutzfahrzeuge AG rechtlich durch die Kanzlei Naujoks vertreten wird. Der Vorstand hat damit wissentlich eine Kanzlei gewählt, die öffentlich mit Seminarangeboten wie zum Beispiel »Kündigung von Unkündbaren« wirbt. Bisher einmalig in der

Geschichte der IG Metall Zwickau wurden gleichzeitig alle sieben Mitglieder des Betriebsrates (plus Ersatzkandidaten) fristlos gekündigt.

Für uns ist es unverständlich und skandalös, wie führende Vertreter der sächsischen Wirtschaft den gesellschaftlichen Grundkonsens zur Notwendigkeit betrieblicher Mitbestimmung in Frage stellen, ganz abgesehen vom individuellen Schicksal der betroffenen Kollegen.

Um diese Zustände öffentlich zu machen, demonstrierten wir am 12. April 2010 am Produktionsstandort Werdau, an der sich auch viele Kolleginnen und Kollegen aus anderen Betrieben beteiligten. Der Termin zur Kündigung der Betriebsräte vor dem Zwickauer Arbeitsgericht wurde kurzfristig auf den 17. Mai 2010 verschoben. In der Zwischenzeit soll über den Weg der besonderen Schlichtung versucht werden, eine außergerichtliche Einigung zu erzielen. Wir würden das begrüßen. ■



Kampf ums Vogtland

■ Der Kampf um die Nema geht weiter.



Personeller Wechsel im Büro Zwickau

Danke Katrin – herzlich willkommen Viola

Unsere Kollegin Katrin Puchta arbeitet seit 1. März 2010 beim Vorstand. Ab sofort steht uns die Kollegin Viola Kaufmann zur Verfügung.

Katrin wünschen wir im Privaten wie im Beruflichen alles Gute. Mit Viola freuen wir uns auf eine gute Zusammenarbeit. ■



Katrin Puchta



Viola Kaufmann

Impressum

IG Metall Zwickau
Bahnhofstraße 68–70
08056 Zwickau
Telefon 03 75 – 27 36-0
Fax 03 75 – 27 36-500
E-Mail: zwickau@igmetall.de

Internet:
● www.zwickau.ig.m.de
Redaktion: Stefan Kademann
(verantwortlich), Sebastian Wowra